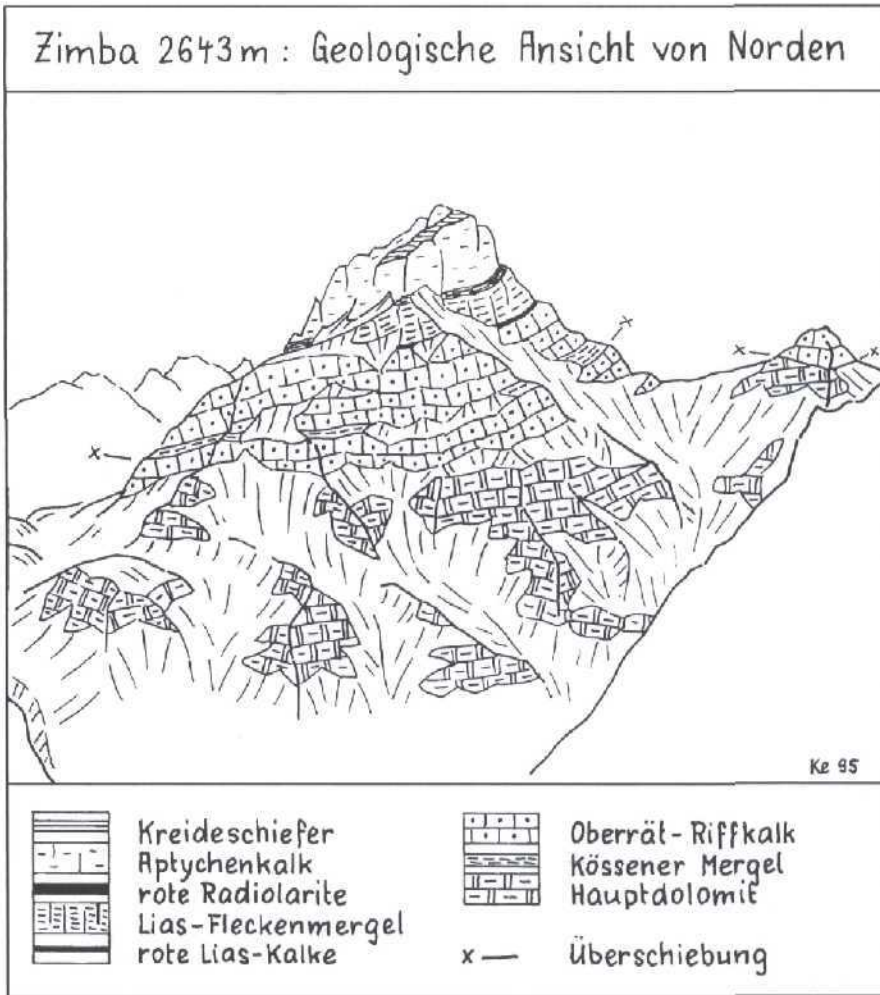


KLEINE GEOLOGIE UND LANDSCHAFTSGESCHICHTE VORARLBERGS



26257

26257

Oskar Keller

## Kleine Geologie und Landschaftsgeschichte Vorarlbergs

### Inhaltsverzeichnis

Kurzfassung	Seite 1
Summary	Seite 2
Einführung	Seite 3
Über die Gesteine in Vorarlberg	Seite 4
Die Entstehung der Vorarlberger Alpen	Seite 9
Die Ausgestaltung der Landschaft	Seite 20
Literaturverzeichnis	Seite 32
Erklärung wichtiger Fachbegriffe	Seite 34

### Kurzfassung

Die geologische Geschichte Vorarlbergs gliedert sich in drei Entwicklungsabschnitte. In der 1. Periode wurden die Gesteine des Untergrundes gebildet. Sie umfasst das gesamte Erdmittelalter (Mesozoikum) und Teile der Erdneuzeit (Känozoikum) mit mehr als 200 Mio Jahren. Damals wurden auf dem Boden des Urmittelmeeres (Tethys) mächtige Serien von Sedimenten abgesetzt, die sich im Laufe der Zeit zu Gestein verfestigten.

Die 2. Periode ist durch die Bildung der Alpen gekennzeichnet. Mit Beginn bereits im jüngeren Erdmittelalter und mit Hauptphasen in der mittleren und jüngeren Erdneuzeit wurde die Kruste unter der Tethys zusammengedrückt und in Decken übereinandergeschoben. Deckenstapelung und allgemeine Hebung liessen während den letzten 100 Mio Jahren die Alpen als grösstes europäisches Gebirge entstehen. In Vorarlberg finden sich heute auf nur 80 km S-N-Erstreckung Gesteinsschichten, die einst auf gegen 1000 km ausgebreitet waren. Neue Erkenntnisse, basierend auf dem Konzept der Plattentektonik, besagen, dass die Kollision der afrikanischen Platte mit der europäischen die Alpenbildung verursacht hat.

Während der 3. Periode wurden vorwiegend durch erosive Prozesse die heutigen Landschaftsformen herauspräpariert. Dieser Abschnitt überschneidet sich mit dem 2., setzten doch sofort mit dem Auftauchen der Alpen über den Meeresspiegel Abtragung und Oberflächenformung ein. Im Tertiär (älteres Känozoikum) überwogen fluviale Talbildungsprozesse; sie schufen die Anlagen der heutigen Haupttäler. Später im Quartär waren die Gletscher der Eiszeiten der massgebende Faktor in der morphologischen Gestaltung der Landschaft. Sie hinterliessen insbesondere typische Trogtäler und übertiefte Becken. Die 3. geologische Periode ist auch heute noch nicht abgeschlossen, was ausgeprägt bei Grossrutschungen, Murgängen, Überschwemmungen oder bei der Auffüllung des Bodensees in Erscheinung tritt.

---

Anschrift des Verfassers: PD Dr. phil. Oskar Keller  
Sonderstrasse 22, CH-9034 Eggersriet